

Laudatio anlässlich der Ehrung von Frau Christa Schorn im Rahmen des Neujahrsempfanges am 14. Januar 2018

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Ehrengäste,

Norderney hat in seiner sozialen und kulturellen Vielfalt so einiges zu bieten. Nachdem wir in den vergangenen Jahren beim Neujahrsempfang häufig Bürgerinnen und Bürger für ihr soziales Engagement geehrt haben, freut es mich, dass wir in diesem Jahr noch eine weitere Ehrung vornehmen dürfen, die sich im künstlerisch-kulturellen Bereich bewegt.

„There’s no business like show business“...Dieser Song aus einem bekannten Broadway-Stück der vierziger Jahre sagt eigentlich schon alles, denn er beschreibt den besonderen Reiz und die Einzigartigkeit des Theaters und drückt damit die Faszination aus, die Schauspieler mit ihrer künstlerischen Tätigkeit verbinden.

Texte lernen, Bühnenbilder bauen, sich zu inszenieren und stets neu zu erfinden, das Make-up ... die Kostüme ... das Rampenlicht ... das Lampenfieber. Und die besondere Verlockung, jemand anderes zu sein. Mir fiel kaum ein Bereich des Lebens ein, der all das zu bieten hat.

Schauspielerei findet zum Glück nicht im Verborgenen statt, sondern im wahrsten Sinne auf der großen Bühne, so dass sie viele Menschen unterschiedlichster Couleur und Interessen in gemeinsamer Freude vereint und in ihren Bann zieht. Wir sind froh und dankbar, dass wir auf Norderney seit 1951 ein Laienspieltheater haben, das schon Generationen von Einwohnerinnen und Einwohnern aber auch Gäste mit seinen Stücken erfreut und uns allen unzählige vergnügliche Stunden bereitet hat.

Einen großen Anteil an dieser Leistung hat eine Person, die sich durch ihr langjähriges und verantwortliches Engagement für das Amateurtheater besonders hervorgetan hat:

Verehrte Frau Schorn, liebe Christa,

bereits 1953, im Alter von nur 7 Jahren, entdecktest du in einer kleinen Nebenrolle am Rande der Bühne die Faszination des Theaters. Ein Umstand, der dem bekannten Ausspruch, dass es keine kleinen Rollen, sondern nur kleine Schauspieler gibt, in ein anderes Licht rücken mag.

Es war der seinerzeitige Spielleiter (Herr) Heinz-Jürgen Krupp, der dich mit in diese Aufführung nahm und dir diese Rolle vermittelte.

Damals herrschte ein Frauen- und Nachwuchsmangel, was sich in diesen Tagen komplett ins Gegenteil verkehrt hat. Vielleicht ist es genau diesem Umstand zu verdanken, aber wahrscheinlich vielmehr deiner schnellen Auffassungsgabe, deiner Fähigkeit, schnell auswendig zu lernen und dem hohen Maß an Empathie für deine Stücke, weswegen du damals sogleich eine Hauptrolle bekamst.

Und das war nur die erste von vielen, von sehr vielen Rollen. In der Anzahl immerhin 72, in die du in den jeweils 2 Aufführungen der Norderneyer Laienspieler pro Jahr geschlüpft warst. Dazu gehörten gerade in der Anfangszeit auch viele ernste Aufführungen, die dir jedoch ebenso lagen, wie die eher vergnüglichen Stücke und das Kindertheater, auf das sich das Laienspieltheater aktuell konzentriert. Mit jeder Darbietung und mit jeder Rolle konntest du lernen und wachsen, so dass aus dir eine bühnenaktive, erfahrene und außergewöhnliche Schauspielerin wurde.

Die ganz große Herausforderung erteilte dich schließlich, als Herr Krupp vor über 11 Jahren seinen Posten als Spielleiter und die damit verbundene Verantwortung aus Altersgründen abgeben musste.

Krüppchen, wie ihn seine Freunde liebevoll nannten, galt als Urgestein und Mitbegründer des Laientheaters auf Norderney. Das Zutrauen, das sowohl er aber auch das ganze Ensemble in dich setzten, waren nicht nur Vorschusslorbeeren, sondern ein ganz besonderer Vertrauensbeweis, der dich mit Stolz und Freude erfüllte, obgleich du dir der großen Fußstapfen bewusst warst, in die du fortan treten solltest.

Dass du dieser Entscheidung in jeder Hinsicht gerecht wurdest, davon konnten wir uns allerdings seither in jedem Jahr überzeugen. Du nutztest die Chance, das Laientheater ganz im Sinne deines Vorgängers fortzuführen und mit eigenen Ideen und Impulsen, vor allem aber jeder Menge Herzblut, weiterzuentwickeln. Deine Leidenschaft und deine Spielfreude haben dir geholfen, die Aufgabe als Spielleiterin mit Bravour zu meistern und das Laientheater Norderney in eine neue Zukunft zu führen.

Für dieses außergewöhnliche Engagement wurdest du auch bereits von Bund deutscher Amateurtheater mit einer goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Für dich waren diese Jahre weit mehr, als nur die Ausübung eines Hobbys. Das Theater bestimmte über fünfzig Jahre deine Freizeit und dein Leben. Und nicht nur deines, denn um in dieser Intensität einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen, bedarf es mindestens eines sehr toleranten Ehemannes, der idealerweise auch selbst auf oder hinter der Bühne steht. Du hast aus der Not eine Tugend gemacht, und Deinen Erni quasi vor über fünf Jahrzehnten von der Bühne weggeheiratet, die ihr euch seitdem geteilt habt.

Im letzten Jahr nun hast du den Posten als Spielleiterin des Laienspieltheaters verdienterweise abgetreten.

Wir danken dem Laientheater und natürlich insbesondere dir für unzählige Stunden Theater auf hohem (schau)spielerischem Niveau ... für die Freude, die Lacher und die Kreativität sowie die Liebe zum Detail.

Aus diesem Grund freue ich mich, dir heute im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Norderney als Ausdruck unserer Wertschätzung eine Urkunde und eine Erinnerungsmedaille überreichen zu dürfen.

Außerdem möchte ich dir zur Förderung des darstellenden Theaters einen Betrag von 200 € an das Laienspieltheater zur Verfügung stellen. Auch für dich persönlich habe ich hier ein kleines Präsent, das dir hoffentlich Freude bereitet.

Darüber hinaus wünsche ich dir und deinem Mann nur das allerbeste und ich hoffe, dass ihr die gewonnene Freizeit gemeinsam genießen könnt und du trotzdem dem Norderneyer Amateurtheater gewogen und vielleicht erhalten bleibst.

Und auch deiner Nachfolgerin Hiltrud Wiese sowie dem Laienspieltheater an sich wünsche ich ganz im Sinne des Theaterbrauchtums stets „Toi Toi Toi“.

Ihr Schauspieler bekommt keine Gage. Der Applaus ist das Brot des Künstlers...